

Newsletter

November 2025.



FONDACIJA
HASTOR



WETTBEWERB UM DIE VERGABE VON STIPENDIEN AN STUDIERENDE FÜR DAS STUDIEN JAHR 2025/2026.

Wie schon in den Vorjahren stand auch in diesem Jahr der November für neue Chancen und neue Gesichter.

Im Oktober hat die Hastor Stiftung einen Stipendienwettbewerb für das Studienjahr 2025/2026 ausgerufen. Zahlreiche Bewerbungen erreichten uns über unsere Website. Im November freute sich das Team der Hastor Stiftung sehr über die Geschichten herausragender junger Menschen, zukünftiger Führungskräfte, für die Bildung und berufliche Entwicklung an erster Stelle stehen.

Das weitere Auswahlverfahren umfasst ein Interview, die abschließende Bewertung und die Vervollständigung der Dokumentation. Anschließend wird die Hastor Stiftung über eine größere Anzahl von Stipendiaten verfügen.

Den Bewerbern wünschen wir viel Erfolg im weiteren Verlauf des Verfahrens.

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!





Mit Stolz durch Bosnien und Herzegowina: Banja Luka – Geschichten, Straßen und der Fluss Vrbas

In der neuen Folge unserer YouTube-Serie „Stolze Schritte durch Bosnien und Herzegowina“ führte uns unser Weg nach Banja Luka, einer Stadt mit reicher Geschichte und unverwechselbarem Flair. Dort wurden wir von Sadeta Mušanović empfangen. Sie ist Studentin im sechsten Studienjahr der Medizinischen Fakultät und Stipendiatin der Hastor Stiftung.

Unsere Tour beginnt in der bekannten Gospodska-Straße. Dieser Ort weckt bei den Einwohnern von Banja Luka, aber auch bei allen, die diese Straße schon einmal passiert haben, besondere Gefühle. Sadeta erzählte unter anderem interessante Fakten über ihre Entstehung und Bedeutung und verriet, dass sie heute offiziell „Ulica Veselin Masleša“ heißt.

In der Festung Castel Sadeta wurden wir in die ferne Vergangenheit, bis in die Römerzeit, zurückversetzt. Während unsere Führerin von den archäologischen Ausgrabungen und den gefundenen Sarkophagen

erzählte, schien jeder Stein seine eigene Geschichte über eine Stadt zu erzählen, die über Jahrhunderte hinweg ihre Stärke bewahrt hatte. Besonders berührend war die Geschichte von Safikada, einem Symbol der Liebe und ewigen Treue. Schließlich beeindruckte uns die restaurierte Ferhadija-Moschee, die zu den schönsten Denkmälern osmanischer Architektur zählt.

Mitten in der Stadt erhob sich die Erlöserkirche, die mit ihrer Pracht von Glauben und Gemeinschaft zeugt. Im neuen Stadtpark erstrahlte das neue Bild von Banja Luka, ein weitläufiger und moderner Ort voller Springbrunnen, Wege und Kinderlachen.

Die gesamte Ausgabe aus Banja Luka ist auf dem YouTube-Kanal der Hastor Stiftung verfügbar.





INTERVIEW DES MONATS

Tesnim Karišik Spahić



Kunst als Stimme des Wandels

Die Alumni der Stiftung beweisen, dass Unterstützung und Zusammenhalt eine Bewegung von Menschen hervorbringen können, die die Gesellschaft verändern: stille Führungspersönlichkeiten, erfolgreiche Fachkräfte und Philanthropen, die ihre Wurzeln nie vergessen. Ein Beispiel ist Tesnim Karišik Spahić. Seine Geschichte zeigt, wie weit man mit harter Arbeit, Ausdauer und den Werten, die die Stiftung ihren Stipendiaten vermittelt, kommen kann.

1. Wann und wie hat sich Ihre Liebe zur Fotografie entwickelt?

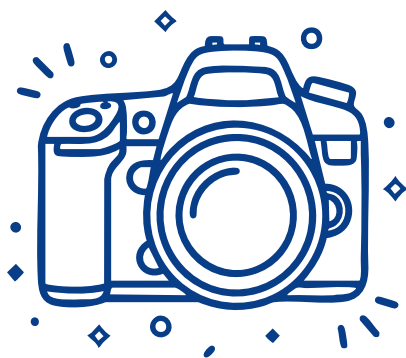
Meine Liebe zur Fotografie entstand in meiner Kindheit durch Neugier, Beobachtungsgabe und ein natürliches Gespür für Ästhetik und Komposition. Schon immer habe ich die Details und die „perfekten Unvollkommenheiten“ um mich herum wahrgenommen und die Schönheit in einem inneren visuellen Gedächtnis gespeichert. Das Foto entstand spontan. Es war Liebe auf den ersten Blick, und als ich 2014 meine erste Kamera bekam, rührte mich das zu Freudentränen. Durch die Linse fand ich einen Weg, Emotionen einzufangen, die Wahrheit zu dokumentieren, die Liebe zu feiern und die Geschichten

von Menschen so zu erzählen, wie sie sie vielleicht selbst nicht wahrnehmen. Für mich ist Fotografie eine Kombination aus Kunst, Empathie, Erzählkunst, Authentizität und sozialer Verantwortung.

2. Ihre Kunst und Ihr Aktivismus sind eng miteinander verknüpft. Wie wurde Kreativität zu Ihrem Werkzeug für sozialen Wandel?

In meiner Arbeit versuche ich, Kreativität mit Themen zu verbinden, die ich für unsere Gesellschaft als entscheidend erachte – Geschlechtergleichstellung, Stärkung junger Menschen und die Sensibilisierung für Probleme, die uns alle betreffen. Genau deshalb ist Kreativität mein wichtigstes Werkzeug, um Dialoge anzustoßen und Veränderungen zu fördern. Sowohl meine Installation „Warum verwelken unsere Rosen?“, die den Opfern von Femiziden gewidmet ist, als auch das öffentliche Fotoprojekt „Sei wachsam“ zur Verkehrssicherheit haben gezeigt, wie wirkungsvoll visuelles Storytelling ist, um Menschen zu erreichen und Reaktionen hervorzurufen.





3. Wie war Ihre letzte Ausstellung „They Said – I Did“ und was bedeutete sie Ihnen?

Kürzlich habe ich meine dritte Einzelausstellung mit dem Titel „Sie sagten – ich tat“ im Europahaus Sarajevo eröffnet. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Projekts „Hass bekämpfen, Liebe teilen 2.0“ von der Europäischen Union und dem Europarat unterstützt. Gezeigt werden 17 beeindruckende Frauen aus ganz Bosnien und Herzegowina, darunter Geologinnen, Ärztinnen, Unternehmerinnen, Sportlerinnen, Aktivistinnen und Künstlerinnen. Diese Frauen sprengen Grenzen und leben jenseits der Erwartungen anderer. Die Atmosphäre bei der Eröffnung war wunderbar. Es waren so viele inspirierende Menschen anwesend! Sogar Schulklassen kamen später, um die Ausstellung zu besuchen.

Für mich war der gesamte Prozess intensiv und emotional: von der Fotografie über die Konzeptentwicklung und Organisation bis hin zum Eventmanagement und der Zusammenarbeit mit all diesen Frauen. Die Ausstellung hat mich verändert und mir gezeigt, dass jede Geschichte es wert ist, erzählt zu werden.

4. Welche Botschaft würden Sie jungen Wissenschaftlern und allen, die ihren eigenen Weg gehen wollen, mitgeben?

Sei beharrlich. Arbeite an dir selbst. Gib nicht auf, auch wenn es am schwersten ist. Jede ehrenamtliche Tätigkeit, jede gute Absicht und jede von Herzen kommende Anstrengung werden sich vielfach auszahlen. Entwickle deine Neugier, stelle Fragen und bilde dich weiter. Umgib dich mit guten Menschen. Lerne aus jeder Erfahrung. Das Wichtigste ist, an dich selbst zu glauben und dich selbst wertzuschätzen. Hier beginnt jede große Geschichte.

*Interview geführt von: Aida Suljić
Übersetzt von Nadira Sofović*



Kaan Jusufbašić – der junge Stern des bosnisch-herzegowinischen Karates

Kaan Jusufbašić, Mitglied des Karateklubs Bugojno, der Nationalmannschaft von Bosnien und Herzegowina sowie begabter Stipendiat der Hastor Stiftung, setzt seine beeindruckenden Erfolge in dieser Kampfsportart fort.

Nachdem er den Titel des Meisters der Föderation BiH, der Auswahlmeisterschaft BiH sowie erneut das Staatsmeisterschaftsgold gewonnen hatte, ist dieser vielversprechende junge Sportler vor kurzem in die Kategorie der Kadetten übergegangen und hat sich sofort einen Platz in der Nationalmannschaft von Bosnien und Herzegowina gesichert. Damit bestätigte er seinen kontinuierlichen Erfolg und seine Bereitschaft für ein höheres Wettkampfniveau. Der Sportverband der Gemeinde Bugojno

verlieh ihm eine besondere Auszeichnung für herausragende sportliche Erfolge, womit auch die lokale Unterstützung für seine Arbeit und seinen Fortschritt bestätigt wurde. Neben seinen sportlichen Verpflichtungen ist Kaan zudem ein ausgezeichnete Schüler der Zweiten Grundschule Bugojno, wo er einen Notendurchschnitt von 5.0 hält.

Die Hastor Stiftung ist stolz auf Kaan und all seine Erfolge. Wir sind sicher, dass wir ihm auch in Zukunft zu weiteren Schritten und Siegen gratulieren werden.



Stipendiat Afan Vehabović gehört zu den erfolgreichsten jungen Autorinnen und Autoren beim Wettbewerb in Belgrad

Afan Vehabović, ein talentierter Mittelstufenschüler und Stipendiat der Hastor Stiftung, nahm am Literaturwettbewerb in Belgrad teil. Er qualifizierte sich für das Finale, nachdem er hervorragende Ergebnisse auf schulischer und lokaler Ebene erzielt hatte und sich damit einen Platz unter den besten jungen Autorinnen und Autoren der Region sicherte.

In Belgrad trat Afan in der Kategorie Kurzgeschichte an. Die Jury lobte seinen Stil, seine Originalität und die Reife seines Ausdrucks. Besonders hervorgehoben wurde

seine Geschichte „**Die verlassene Fabrik**“, die zu den erfolgreichsten Beiträgen des diesjährigen Wettbewerbs zählt.

Afan betont, dass die Teilnahme an diesem Ereignis für ihn eine äußerst wertvolle Erfahrung war. Er lernte Gleichaltrige kennen, die die gleiche Leidenschaft für das Schreiben teilen, und erhielt die Bestätigung, dass sein Werk auch außerhalb des schulischen Umfelds Anerkennung findet. Die Unterstützung in Form eines Stipendiums ermöglicht ihm, sich intensiver dem Lesen und kreativen Schreiben zu widmen,

was maßgeblich zu seiner weiteren persönlichen und literarischen Entwicklung beiträgt.

Im Folgenden bringen wir die Wettbewerbsstory, die die Aufmerksamkeit der Jury auf sich gezogen hat.



Афан Вехабовић

НАПУШТЕНА ТВОРНИЦА

На рубу града стајала је напуштена творница.

Сваки дан поред ње пролазила је Алма, ученица која је вољела цртати. Зидови су били сиви, разбијени прозори шкрипали на вјетру, али она је у њима видјела платно. Једног викенда понијела је боје и почела цртати: птице, ријеку и сунце. Људи из насеља су се заустављали, прво радознано, а онда су се придружили. Зидови су постајали свјетлији, творница више није изгледала као пријетња, него као подсјетник да и оно што је напуштено може добити нови живот.

Алма је схватила да понекад озбиљне промјене почињу тихо – једним кистом и храброшћу да не останеш нијем пред рушевинама.

„Поетизирање свемира“ (2018, у коауторству са Вернесом Манов и Нијазом Рујанцем); сарађује са часописима; заступљен у зборницима и антологијама; награђиван; живи у Горњем Вакуфу.

Буква Живко (1940, Метовница код Бора), пише песме, афоризме, приче и ханку поезију; објављене књиге: „Коњаник таме и светле песме“ (2017) и „Капије бола“ (2019); заступљен у зборницима; живи у Бору.

Будалић Шкулетих Марија (1982, Никшић), дипломирани социолог; пише приче за децу и приче о родитељству; аутор емисије „Друга страна стварности“; живи у Подгорици.

Васић Мирјана (2000, Смедеревска Паланка, село Голобок) студент ветерине; пише поезију и прозу; објавила је збирку љубавне поезије и прозе „Кад љубав закуца на врата“ (2019); живи у Голобоку.

Васић Момир (1958, Тузла), дипломирани економиста; пише песме, приче, поезију за децу, афоризме, сатиричне приче и сатиричне песме; сарађује са сатиричним часописима; живи у Зворнику.

Васић Наташа (1973, Пожаревац), дипломирани филолог (српски језик и књижевност); пише прозу; заступљена у зборницима; живи у Београду.

Вељић Вероника (1942, Љубљана), пише кратке приче; заступљена у зборницима кратких прича; живи у Смедеревској Паланци.

Вепор Виктор (псеудоним, 1999, Београд), наставник; пише прозу.

Вехабовић Афан (2008, Горажде), ученик средње школе; пише прозу; учесник многих конкурса; награђиван; живи у Горажду.

Влајић Ђасих Бранка (1953, у Задар), пише поезију и прозу; објавила је књигу песама „Род по души“ (2008), „Љубав у души пробуди“ (2009), збирке „Гјева ми душа“ (2010), „Душа зна“, „Непозната арија“, песме за децу „Контрабас“ (2012).



Wir laden Sie ein
*sich unserer Mission anzuschließen und
dazu beizutragen, die Träume vielverspre-
chender Schüler und junger Menschen zu
verwirklichen, die unsere Hilfe benötigen.*

Wenn Sie die Arbeit der Hastor Stiftung unterstützen möchten, können
Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

ASA Banka d.d. Sarajevo:

1346101000825159

Raiffeisen Bank BH d.d. Sarajevo:

1610000055230065

Unicredit Bank d.d. Sarajevo:

3389002201775656



Kontaktieren Sie uns!

Bulevar Meše Selimovića 16,
Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba



Redaktion

Dženana Zulum
Amina Bašić
Aida Suljić
Lamija Sejdić



Grafikdesign

Adan Zukančić